

Schreiben über Musik

Programm zur Förderung der fachspezifischen Schreibkompetenz von Studienanfänger/-innen
im Fach Musikwissenschaft

1. März 2018

Ausgangspunkt

- ▶ Schreiben ist gerade in einer Geisteswissenschaft eine zentrale Kompetenz für Studium und Beruf.
- ▶ Schreiben fördert das Verstehen von Inhalten und Methoden einer Disziplin.
- ▶ Über Musik zu schreiben bringt spezifische Herausforderungen mit sich.
- ▶ Lehrende nehmen die schriftsprachlichen Fähigkeiten von Studierenden häufig als verbesserungsfähig wahr, ohne eine gezielte Förderung im Studienalltag leisten zu können.

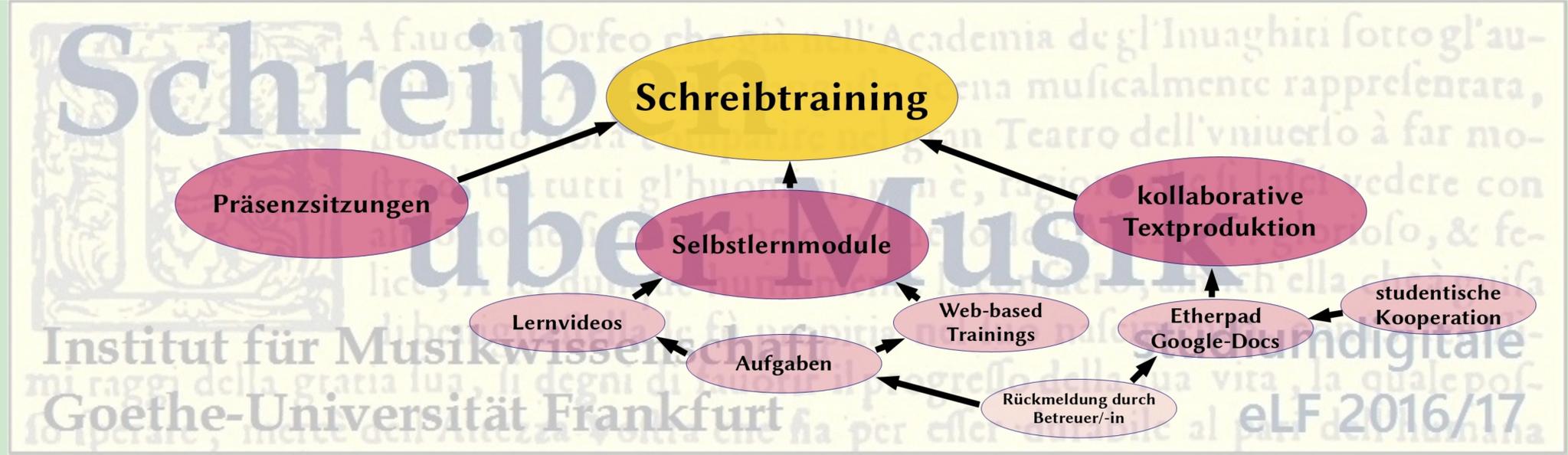
Ziele

- Die Teilnehmenden ...
- ▶ verbessern ihre Schreibkompetenz sowohl im akademischen als auch im berufsbezogenen Schreiben.
 - ▶ kennen Ansätze, mit Musik sprachlich umzugehen.
 - ▶ gewinnen mittels des Schreibens besseres Verständnis für fachliche Inhalte
 - ▶ verfügen über methodische Grundlagen, um ihre Schreibkompetenz eigenständig weiterzuentwickeln.

Adressaten und Organisation

Das Programm steht allen Studierenden der Musikwissenschaft offen, richtet sich aber primär an Studienanfänger/-innen.
Im Projektzeitraum 2016/17 war das Programm organisatorisch mit den Einführungsseminaren verknüpft. In der Folge steht das Material Lehrenden zur freien Verwendung zur Verfügung.

Komponenten



Präsenzeinheiten

- ▶ Im Projektzeitraum drei Präsenzeinheiten à 90 Minuten je Semester
- ▶ eingebettet in das Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft“
- ▶ Inhalte: Grundlagen der Textproduktion, Schreibprozessplanung, Stilistik, inhaltliche Ansatzpunkte des Schreibens über Musik

Selbstlernmodule

- ▶ Lernvideos
- ▶ Web-based Trainings
- ▶ Mit allen Lerneinheiten sind Aufgaben verknüpft.
- ▶ Die Teilnehmenden erhalten individuelle oder computergestützte Rückmeldung.
- ▶ Themen: Planung von Texten über Musik, Stilistik, Best-practice-Beispiele, Diskussion von Übungstexten, Vorstellung von Internetressourcen und Hilfsmitteln
- ▶ insgesamt dreizehn Lerneinheiten

kollaborative Textproduktion

- ▶ Jede/-r Teilnehmer/-in schreibt zwei kurze Übungstexte im Semester.
- ▶ berufsorientiertes/allgemeinverständliches und akademisches Schreiben
- ▶ Textdiskussion und -überarbeitung online (Etherpad, Google Docs)
- ▶ Texte werden mit studentischen Partnern und mit der/dem Betreuer/-in diskutiert.
- ▶ Der akademische Übungstext darf als Grundlage für eine Seminararbeit verwendet werden.

didaktischer Mehrwert

- ▶ Studierende werden angeregt, über Texte zu kommunizieren.
- ▶ Ort- und zeitsouveränes Lernen
- ▶ Die kooperative Textarbeit auf Online-Plattformen erlaubt ökonomische Feedback-Prozesse.
- ▶ Die produzierten medialen Lernangebote stehen einem großen Nutzerkreis zur Verfügung.
- ▶ Das Material ist in der Lehre vielfältig einsetzbar.

Evaluation

- ▶ Methode: Fragebögen und Leitfadeninterviews
- ▶ Beteiligte: gewissenhaft, leistungsbereit, klare Erwartungen, teilweise introvertiert
- ▶ positiv: selbstgesteuertes Arbeiten, Verknüpfung mit Präsenz, qualifizierte Rückmeldung, klare Arbeitsanleitungen
- ▶ Later Order Concerns stehen im Vordergrund.
- ▶ Fachbezug ist ein Motivationsfaktor.
- ▶ Methoden der Textplanung unterstützen die Erschließung von Gegenständen.
- ▶ Schreibförderung motiviert zum bewussten Lesen.

Schlussfolgerungen

- ▶ E-Learning-Zusatzangebote sollten an das Curriculum und die Präsenzlehre geknüpft sein.
- ▶ Klare Aufgabenstellungen kommen den Lernenden entgegen.
- ▶ Lernende legen Wert auf qualifizierte Rückmeldung. Deshalb scheint es lohnend, das Feedback-Geben gezielt zu lehren.
- ▶ Later Order Concerns werden anscheinend von wenig erfahrenen Schreibenden vorrangig rezipiert.
- ▶ Schreibdidaktik ist auch Leseförderung: Wer bewusster schreibt, liest auch aufmerksamer.